

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 9 (2007)
Heft: 4

Artikel: Und der Oskar geht an...
Autor: Freysinger, Oskar / Fauchère, Cédric
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-991865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

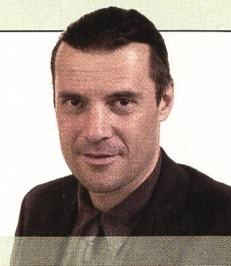
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Und der Oscar geht an ...

Oskar Freysinger // Seine Lebensfreude, sein Stil und seine Energie machen aus ihm eine eindrückliche Persönlichkeit. Den medien-gerechten und gesunden Teint verdankt der Walliser Nationalrat nicht etwa irgendwelchen Imageberatern, sondern vielmehr der regel-mässigen sportlichen Aktivität. *Cédric Fauchère*

► **Herr Freysinger, wie wichtig ist Sport für Sie?** Oskar Freysinger: Er begleitet mich schon ein Leben lang. Zwischen 17 und 20 Jahren war ich Schwinger. Dazu ermutigte mich mein damaliger Sportlehrer, der gleichzeitig Trainer im Verein von Savièse war. Danach spielte ich während zwölf Jahren Basketball, begann in der 3. Liga und en-

dete in der Nationalliga B. Als Lehrer spielte ich dann regelmässig mit den Schülern während der Mittagspause. Ausserdem habe ich zehn Jahre lang Squash und Badminton gespielt.

Wie sieht es heute aus? Mit Rücksicht auf mein Alter und meine Gelenke gehe ich bei schönem Wetter aufs Mountainbike, im Winter sieht man mich auf Skitouren oder beim Schneeschuhwandern mit meinen Kindern. Mit meinem Sohn spiele ich noch Badminton oder gehe laufen, wenn ich mich nicht genügend «austoben» konnte. Ich bemühe mich, zwei Mal wöchentlich Sport zu treiben.

Warum diese Bemühungen? Politik und Gesundheit lassen sich nur schwer vereinbaren. Man muss gut aufpassen und die zahlreichen Anlässe und Apéros gut ausgleichen können, um sich in seinem Körper noch wohl zu fühlen. Wenn ich von Bern ins Wallis zurückkomme, steht Sport an vorderster Stelle. Das befreit meinen Geist, beruhigt und entspannt mich.

Welche weiteren Tugenden hat die sportliche Aktivität bei Ihnen gefördert? Sie hat mir viel gebracht: Wille, Kampfgeist, Kräfte-einteilung, Intuition. Nur, um wenige Elemente zu nennen. Diese Fähigkeiten sind mir in der politischen Tätigkeit sehr nützlich. Die Taktiken, die es braucht, um einen Basketball-Spiel zu gewinnen, können gut in einer harten politischen Debatte verwendet werden.

Ist demzufolge der «Schulsport» zu weit mehr nützlich, als bloss körperliche und motorische Fähigkeiten zu entwickeln? Sicher! Mir persönlich hat die Regelschule sehr viel gebracht. Zu meiner Zeit war sie weit ausgeglichener, Sport war im Stundenplan präsenter. Dazu kamen noch die

Turniere am Mittwochnachmittag oder an den Abenden. Sport war nebst den handwerklichen Fächern, ein wichtiger Teil der Techniken, die der intellektuellen Arbeit zu Gute kamen. Heute ist die Schule weniger vielfältig, hat eine weniger globale Sichtweise des Individuums.

Tatsache ist, immer weniger Kinder und Jugendliche bewegen sich. Ihre Analyse? Da spielen mehrere Faktoren mit, allen voran: Das Fernsehen. Ich bringe damit die Welt zu mir nach Hause, ich erlebe Dinge indirekt mit. Ich spiele zum Beispiel durch Roger Federer einen guten Tennis-Match. Ein weiteres Phänomen ist der Vormarsch des Individualismus. Die Jungen haben Angst davor, in einen Verein zu treten, nicht zuletzt auch wegen der Verpflichtungen, die man dort eingeht. Heute will man Freiheit um jeden Preis. Und das Fernsehen gaukelt sie uns vor. Zudem haben sich unsere Lebensgewohnheiten verändert. Noch vor wenigen Jahren gab es viele Tätigkeiten, die eine fehlende sportliche Aktivität wettmachten. Als Jugendliche krampfte ich noch im Garten, ich half meinem Vater beim Möbel ausliefern, ich musste Holz hacken, Bäume schneiden. Heute dominieren Scooter, Rolltreppen und Videospiele.

Welches Mittel hilft dagegen? Die Erziehung. Eltern geben zu früh auf, und die Schule kann sie nicht partout ersetzen. Als ich meine Tochter dazu bewegen wollte, Sport zu treiben, musste ich hart dafür kämpfen und danach auch eine für sie geeignete Sportart finden. Das ist anstrengend. Doch wenn ich es als Elternteil nicht tue, wer tut es dann?

Welche Lösungen hat die Politik? Wenig wirksame Präventionskampagnen, einige Förderungsmassnahmen, aber nicht wirklich viel. Man kann die Menschen nur schwer dazu zwingen, Sport zu treiben. Die Politik kommt hier an ihre Grenzen. Zudem ist Sport nie wirklich ein Thema, über das man im Parlament debattiert. Aber Sie, die Sportlehrer/-innen, Sie sind die Spezialisten. Es ist also an Ihnen, uns konkrete Vorschläge zu unterbreiten. Und ich, als überzeugter Sportler, wäre gerne Ihr Botschafter. //

mobile

Vorschau 5/07

Fokus // 5- bis 10-jährige Kinder

- Pilotprojekt // Eine Sportlektion mehr, aber freiwillig
- Walter Mengisen // Weshalb ist diese Altersstufe so zentral für die Bewegungs- und Gesundheitsförderung?
- Vorschau // Die bewegte Elementarstufe in Magglingen

Dossier // Bewegungsgefühl

- Techniktraining // Im Banne der Sinne
- Orientierung // Zur rechten Zeit am richtigen Ort
- Zeugnisse // Wie läuft es im Eishockey, Schwimmen und Volleyball?

Weitere Inhalte

- Corweb // Ein Gitter für Luftsprünge
- Funktionelle Bekleidung // Ein Vademekum für den Schul- und Vereinssport
- Vis-à-vis // Ernst Banzer

Die Ausgabe 5/07 erscheint Anfang Oktober.

mobilePraxis

- J+S Kids
- Beweglichkeit

Unsere Partner

rivella

Rivella sorgt für die Attraktivität der hinteren Umschlagseite und bietet interessante Angebote für den mobileclub.

VISTAWELL
SPORT + GESUNDHEIT

VISTAWELL bietet interessante Angebote für den mobileclub.